

TRUCKS
& DETAILS

Die Modellbauzeitschrift für Nutzfahrzeug-Freunde

TRUCKS & DETAILS

www.trucks-and-details.de

Bruchfest

Glaslader im Eigenbau



Hoch die Tassen

SK 2544: Getränke-Laster
mit Liftachse

Ausgabe 2/2013 • 15. Jahrgang
März/April 2013
D: € 6,90
A: € 7,70 • CH+Fr 10,90
NL: € 8,75 • L: € 8,20



Red Lion

Ein 2 Meter langer
Gigaliner entsteht



wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in
Ausgabe 2/2013 des Magazins
TRUCKS & Details erschienen.
www.trucks-and-details.de



Neustart

Von Thomas Delecat

iVol-Vertrieb jetzt über den Getriebedoktor

Ihre Form ist innovativ, die eingebauten Lagesensoren sind außergewöhnlich. Die iVol von Baltic Seagull ist eine Fernsteuerung die auffällt – und an der sich die Geister scheiden. Die einen erinnert sie eher an eine Spielekonsole, für die anderen ist sie eines der innovativsten Produkte auf dem Markt. Zu letzteren gehört Der Getriebedoktor, der seit Dezember 2012 den Exklusivvertrieb des Geräts im Modellbaumarkt übernommen hat.

Im Unterschied zu herkömmlichen Sendern geschieht die Programmierung der iVol ausschließlich über den Computer. Auf der Webseite von Baltic Seagull kann dazu kostenlos das Programm Hangar heruntergeladen werden. Dieses bietet bereits von Haus aus einige Grundkonfigurationen für Flug- und natürlich auch Funktionsmodelle an. Ebenfalls können Beispielkonfigurationen heruntergeladen werden. Diese sind allerdings mit etwas Vorsicht zu genießen. Speziell bei den Servos der unterschiedlichen Hersteller müssen in der Konfiguration Details wie

die Stellwege berücksichtigt werden. Ist also alles bei der iVol hochkompliziert? Gegen eine Servicegebühr übernimmt Der Getriebedoktor gleich die maßgeschneiderte Konfiguration der iVol. Aber auch die Hangar-Software ist weit weniger undurchsichtig, als man auf den ersten Blick meint. Im Gegenteil: Hat man sich erst einmal in die etwas gewöhnungsbedürftige Menüführung eingearbeitet, besitzt man ein sehr praktisches Werkzeug zur individuellen Konfiguration. So können Funktionen völlig frei an Knüppel, Schalter oder die zwei

Lagesensoren geknüpft werden. Ebenfalls lässt sich bestimmen, welche Funktion über welchen Kanal gesteuert wird. Gerade im Vergleich mit Mittelklasse-Sendern, die für den Flugmodellbau vorkonfiguriert angeboten werden, ist dies ein Pluspunkt. Ein Truck hat schließlich keine Landeklappen.

Lagesensoren

Diese individuelle Konfigurierbarkeit hat aber auch den Vorteil, dass man sich, losgelöst vom herkömmlichen Steuerverhalten, maßgeschneiderte Lösungen gestalten kann.



Kai Mißfeld von Der Getriebedoktor mit seiner iVol. Die Fernsteuerung ist nun exklusiv bei ihm zu erhalten

Oder konkret gesagt: Warum die Steuerungsfunktion nicht über den Lagesensor lösen? Ähnlich wie man ein Steuerrad dreht, kann man auch durch Kippbewegungen der iVol seinen Truck steuern. Das mag gerade für Einsteiger eine sehr intuitive Steuerung sein – aber auch gestandene Modellbauer könnten darin einen Mehrwert finden. Durch die Lagesensoren bleibt mehr Platz für die Belegung von Schaltern und Knüppeln übrig, was gerade bei komplexeren Modellen mit vielen Funktionen hilfreich ist.

Apropos Schalter: Von Haus aus sind neben den beiden kugelgelagerten Steuerknüppeln



Blick auf die Software: Beispielsweise kann die Kanalbelegung frei gewählt werden

Über die Phasensteuerung lassen sich auch komplexe Sonderfunktionen konfigurieren. Hier zu sehen: Eine Programmierung, die den Wechsel zwischen Synchronlenkung, Krebsgang und Einzelsteuerung ermöglicht

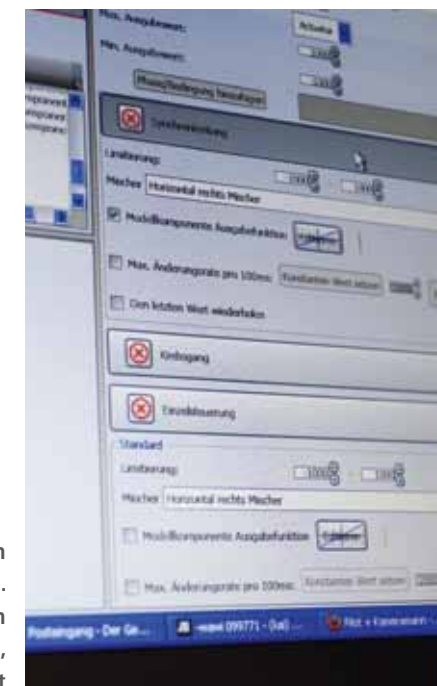


Die Konfiguration des Handsenders erfolgt direkt über den PC. Die dazu benötigte Software kann kostenlos auf der Webseite von Baltic Seagull heruntergeladen werden

zwei Dreiweg-Schalter mit drei Stellungen und zwei Potenziometer in der iVol verbaut. Optional können bis zu sechs weitere Schalter nachgerüstet werden. Als Modellbauer muss man dazu lediglich einen Schraubendreher und einen Lötcolben bedienen können. Auf Wunsch wird die iVol gegen Aufpreis mit weiteren, bereits verbauten Schaltern ausgeliefert.

Jeti-Duplex

Technisch basiert die iVol auf dem Duplex-System von Jeti Model, einer Entwicklungsschmiede aus Tschechien. Dieses System arbeitet mit aktueller 2,4-Gigahertz-Technik und ist im Flugmodellbau bereits etabliert. In der aktuellen iVol 2G16 ist ein Sendermodul mit 16 Kanälen integriert. Für das eigene Modell kann man dann zwischen den verschiedenen Jeti-Empfängern auswählen – angefangen mit vier Kanälen bis hin zu komplexeren 16-Kanal-Empfängern, um die ganze Bandbreite ausnutzen zu können.



Ebenfalls aus dem Flugmodellbau kommt die spannende Funktion des Lehrer-Schüler-Betriebs. Spannend deshalb, weil Funktionsmodellbauer dies nicht nur nutzen können, um Fahranfänger bei den ersten Fahrübungen zu begleiten. Der Reiz liegt auch darin, dass sich auf diese Weise komplexe Modelle mit zwei iVols steuern lassen. Das geht zwar auch mit Sendern anderer Fabrikate, hier ist allerdings immer eine jeweils voneinander getrennte Empfangsanlage nötig. Im Lehrer-Schüler-Betrieb können von der Trainer-Fernsteuerung je nach Bedarf verschiedene Funktionen auf die Funke des Schülers beziehungsweise zweiten Bedieners übertragen werden. Zwei Personen können so also noch situationsbezogener ein Modell steuern.

Computer benötigt

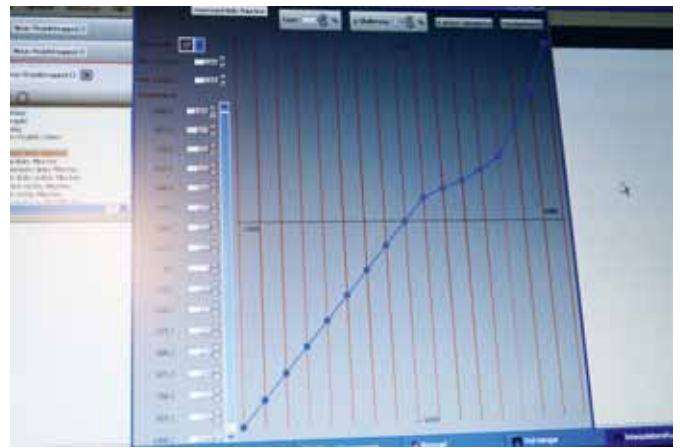
Auf der iVol ist auch ein Display integriert, über das sich verschiedene Feineinstellungen wie beispielsweise die Trimmung realisieren lassen. Eine komplette Programmierung ist hier allerdings nicht möglich. Das ist gerade dann nachteilig, wenn Einstellungen im Trial-and-Error-Verfahren gemacht werden. So etwas ist beispielsweise im Flugmodellbau üblich, wenn es um die Feinabstimmung von Quer- und Seitenruderservos geht. Mit der iVol muss immer vorab am PC eine Konfiguration erstellt und per USB-Kabel auf den Sender übertragen werden. Merkt man, dass diese nicht ganz den eigenen Wünschen entspricht, muss der Vorgang solange wiederholt werden, bis es passt. Das kann Zeit kosten. Es frustriert,

NACHGESCHLAGEN: HANGAR

Zur Konfiguration der iVol ist die Software Hangar nötig. Diese kann kostenlos auf der Webseite von Baltic Seagull heruntergeladen werden. Vor dem Kauf der iVol kann also bereits die Software ausprobiert werden. Interner: www.baltic-seagull.de



Bei den Basiseinstellungen erleichtert einem die Hangar-Software die Konfiguration durch eine Visualisierung der Knüppelbelegung



Auch Mischerkurven lassen sich programmieren. Die einzelnen Punkte des Kurvenverlaufs lassen sich per Mausklick bestimmen

wenn man beispielsweise gerade auf einer Veranstaltung ist und keinen Laptop dabei hat. Andererseits bietet die iVol über die Hangar-Software dann eine komfortable Möglichkeit, Mischerkurven in sehr kleinen Schritten zu programmieren.

Der Vorteil der computergestützten Programmierung liegt in der Flexibilität. Konfigurationen können untereinander ausgetauscht werden, sodass man beispielsweise per E-Mail einem befreundeten Modellbaukollegen die Einstellungen für den eigenen Truck schicken kann. Dieser muss die Datei dann nur auf seine eigene iVol überspielen. Ebenfalls erleichtert dies den Support: Bei Problemen muss oftmals nicht der ganze Sender eingeschickt werden, sondern lediglich die gespeicherten Konfigurationen. Auf der iVol sind 2,5-Megabyte interner Flash-Speicher enthalten. Das klingt in Zeiten von 64-Gigabyte-SD-Karten

zwar erstmal überschaubar, bietet aber sogar bei umfangreichen Konfigurationen Platz für über 100 Modelle.

Neue Innovation

Mit dem Vertrieb über Der Getriebedoktor ist in Zukunft mit neuer Innovation für die iVol zu rechnen. So kann beispielsweise schon jetzt das Kingpad von Pistenking an die Erweiterungsbuchsen zwischen den Griffen des Senders angeschlossen werden. Ein entsprechender Einbau wird auf Wunsch direkt vom Getriebedoktor übernommen. Ebenfalls ist die Trennung des Vertriebs von der technischen Entwicklung sicherlich sinnvoll, da Baltic Seagull im Kern ein Ingenieurbüro ist, das den Kontakt zur Szene nie in dem Maße leisten kann, wie ein Fachhändler, der regelmäßig auf Messen und Events

vertreten ist. Man darf also gespannt sein, ob die iVol in Zukunft häufiger auf Modellparcours zu sehen sein wird.

Der Preis für die iVol 2G16 beträgt in der Basisversion 499,- Euro. Gegen einen Aufpreis von 30,- Euro wird bereits eine individuelle Konfiguration für das eigene Funktionsmodell vorgenommen. Ebenfalls ist für 50,- Euro eine umfangreichere Konfiguration beispielsweise von Baumaschinenmodellen möglich. Hier können sogar Hydraulikfunktionen über die Programmierung von Servos mittels der iVol-Software realisiert werden. Weitere Infos zum Zubehör und Ähnliches finden sich direkt im Online-Shop des Getriebedoktors. ■



Passt perfekt: das Kingpad von Pistenking kann über die Erweiterungsschächte direkt an die iVol angeschlossen werden



BEZUG

Der Getriebedoktor
 Bachstraße 25
 24568 Kaltenkirchen
 Telefon: 041 91/66 87
 E-Mail: info@der-getriebedoktor.de
 Internet: www.der-getriebedoktor.de
 Preis: 499,- Euro